

2025
2026

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium · Gesamtschule

Sozialwissenschaften

- + *Schwerpunktthemen 2025 und 2026*
- + *Übungsaufgaben*



STARK

Inhalt

Vorwort
Stichwortverzeichnis

Hinweise und Tipps

1	Die schriftliche Abiturprüfung	1
2	Der Materialbezug in der Abiturprüfung	11
3	Die mündliche Abiturprüfung	15
4	Checkliste zur Selbstüberprüfung	17
5	Hinweise zu den digitalen Zusätzen	18

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Übungsaufgabe 1:	Westliche militärische Interventionen – Schutz von Zivilisten oder Verteidigung wirtschaftlicher Interessen? Schwerpunkt: Globale Strukturen und Prozesse (<i>Grundkurs</i>) ..	19
Übungsaufgabe 2:	Der Brexit und das zukünftige Verhältnis Großbritanniens zur EU Schwerpunkt: Europäische Union (<i>Grundkurs, Gestaltungsaufgabe</i>)	26
Übungsaufgabe 3:	Industrie 4.0 – Die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland?! Schwerpunkte: Globale Strukturen und Prozesse, Wirtschaftspolitik, Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (<i>Grundkurs, auch für das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft geeignet</i>)	34
Übungsaufgabe 4:	Gesellschaftsmodelle zu Beginn des 21. Jahrhunderts Schwerpunkt: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (<i>Leistungskurs</i>)	45
Übungsaufgabe 5:	Die Europäische Union (EU) – schrottreifes Modell oder zukunftsweisender Prototyp!? Schwerpunkte: Wirtschaftspolitik, Europäische Union, Globale Strukturen und Prozesse (<i>mündliche Prüfungsaufgabe, auch für das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft geeignet</i>)	53

Abiturprüfung 2021 – Grundkurs

- Aufgabe 1: Die Vorschläge des Sachverständigenrates – ein geeigneter Ansatz zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise? GK 2021-1
- Aufgabe 2: Die Europäische Union – eine treibende Kraft für Frieden und Fortschritt in der Welt? GK 2021-10
- Aufgabe 3: Verkürzung globaler Lieferketten – eine zwingende Lehre aus der Corona-Krise? GK 2021-20

Abiturprüfung 2021 – Leistungskurs

- Aufgabe 1: Konjunkturpolitik in Zeiten der Corona-Krise – auf der Suche nach einer angemessenen Strategie für Deutschland und Europa LK 2021-1
- Aufgabe 2: Eine Vertiefung der Europäischen Union als Antwort auf globale Herausforderungen? LK 2021-13
- Aufgabe 3: Sozialstruktur im Wandel – Eine Herausforderung für Sozial- und Wirtschaftspolitik? LK 2021-24

Abiturprüfung 2022 – Grundkurs

- Aufgabe 1: Schuldenfinanzierte Investitionen des Staates – (k)ein Problem? GK 2022-1
- Aufgabe 2: Vertiefung der europäischen Integration – eine angemessene Antwort auf globale Herausforderungen? GK 2022-10
- Aufgabe 3: Grenzen der ökonomischen Globalisierung – Kann die Welthandelsorganisation (WTO) zur weltweiten Wohlstandsmehrung beitragen? GK 2022-18

Abiturprüfung 2022 – Leistungskurs

- Aufgabe 1: Weniger staatliche Investitionen – Eine angemessene wirtschaftspolitische Maßnahme für die Zeit nach Corona? LK 2022-1
- Aufgabe 2: Europäische Integration – Welche Rolle soll die Europäische Union (EU) in einer globalisierten Welt übernehmen? LK 2022-11
- Aufgabe 3: Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen in Folge der Corona-Krise – Soll der Freihandel ausgeweitet werden? LK 2022-21

Abiturprüfung 2023 – Grundkurs

- Aufgabe 1: Lehren aus der (Corona)-Krise – Mehr wirtschaftspolitische Interventionen des Staates? ... GK 2023-1
- Aufgabe 2: Europäische Integration – Welche Rolle soll die Europäische Union angesichts globaler Herausforderungen übernehmen? GK 2023-10

Abiturprüfung 2023 – Leistungskurs

- Aufgabe 1: Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der Eurozone – welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen sollten ergriffen werden? LK 2023-1
- Aufgabe 2: Internationale Friedenssicherung als Herausforderung – Sollte die militärische Zusammenarbeit in der Europäischen Union (EU) vertieft werden? LK 2023-10
- Aufgabe 3: Gesellschaftliche Polarisierung – Sollte sich der Staat verstärkt um eine Reduzierung der Einkommensungleichheiten in Deutschland bemühen? LK 2023-20

Aktuelle Abiturprüfungsaufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MySTARK herunterladen (Zugangscode vgl. Umschlaginnen-seite).

Autorinnen und Autoren:

Tobias Bock (GK2021/1, LK2022/3, GK2023/1)
Karsten Huneke (Übungsaufgabe 1)
Peter Jürgensen (LK2021/1, 3, LK2022/1, LK2023/3)
Henning Kötter (GK2022/3, LK2022/2)
Dr. Fritz Schäffer (Übungsaufgabe 4)
Philipp Schmitz (LK2023/1, 2)
Stephanie Schneider (GK2021/3, GK2022/1, 2, GK2023/2)
Karin Stemper (Übungsaufgabe 2)
Nadine M. Zenses (Hinweise und Tipps; Übungsaufgabe 3,5)
Redaktion (GK2021/2, LK2021/2)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Sie bereiten sich gerade intensiv auf Ihre Abiturprüfung 2025 bzw. 2026 im Grund- oder Leistungskurs Sozialwissenschaften vor.

Dieser Band mit den **Original-Prüfungsaufgaben** hilft Ihnen bei der optimalen Abiturvorbereitung. Die ausführlichen **Lösungsvorschläge** zu allen Prüfungsaufgaben dienen Ihnen als Orientierung bei Ihrer eigenen Beschäftigung mit den Aufgaben. Vor den Lösungsvorschlägen zu den Teilaufgaben finden Sie wertvolle **Hinweise**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen.

Übungsaufgaben im Stil des Zentralabiturs – inkl. einer Gestaltungsaufgabe – und **eine mündliche Prüfungsaufgabe** mit ausformulierten Lösungsvorschlägen sowie nützliche **Hinweise und Tipps zur Abiturvorbereitung** bieten Ihnen zudem zuverlässige Übungsmöglichkeiten und Unterstützung im Vorfeld der Abiturprüfung.

Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf Seite 18 finden Sie detaillierte Hinweise zu den digitalen Zusätzen zu diesem Band. Auf der **Plattform MySTARK** haben Sie Zugriff auf:



- Aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben** mit Lösungsvorschlägen
- **Interaktives Online-Training** mit Aufgaben
- **Lernvideos** zu wichtigen Methoden und Inhalten

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:
www.stark-verlag.de/mystark

Verlag und Autoren wünschen Ihnen eine effektive Vorbereitungsphase und eine erfolgreiche Abiturprüfung!

1.4 Aufgabenstellung und Aufbau der Prüfungsklausur

Die drei Abituraufgaben entsprechen folgenden Vorgaben:

1. Die Themen stammen aus den vier Halbjahren der Qualifikationsphase. Dabei werden die Schwerpunktthemen vorausgesetzt.
2. Die zur Auswahl gestellten Aufgaben greifen unterschiedliche Themen aus diesen inhaltlichen Vorgaben auf. Zur erfolgreichen Bearbeitung einer Aufgabe ist Wissen aus unterschiedlichen thematischen Bereichen notwendig, da jede Abiturprüfungsaufgabe über einen einzelnen Schwerpunkt hinausreichende Bezüge enthält.
3. Die Aufgabenstellung folgt den folgenden **Aufgabenarten**:
A: Analyse – Darstellung – Erörterung
B: Darstellung – Analyse – Erörterung
C: Analyse – Darstellung – Gestaltung
D: Darstellung – Analyse – Gestaltung

Die Aufgaben sind so gestaltet, dass von Ihnen Leistungen auf drei aufeinander aufbauenden Niveaus, den sogenannten Anforderungsbereichen (vgl. S. 6), verlangt werden.

4. Jede Aufgabenstellung ist **in mehrere Teilaufgaben** gegliedert. Eine Teilaufgabe kann sich dabei auf mehr als einen AFB beziehen.
5. Mindestens eine der Teilaufgaben ist direkt auf die **Materialgrundlage** bezogen, die aus **Text** und/oder einer **Karikatur** und/oder einer **Statistik** bestehen kann. Sie sollen zeigen, ob und inwieweit Sie in der vom **Operator** (vgl. S. 7–9) verlangten Weise auf dem jeweiligen Schwierigkeitsniveau mit dem Material umgehen, ihm Informationen entnehmen und diese verarbeiten können.

Aufbau der Prüfungsklausur

Den **inhaltlichen Schwerpunkt** einer Prüfungsklausur im Fach Sozialwissenschaften stellt **eine der drei Teildisziplinen**. Dieser Schwerpunkt ist mindestens mit Inhalten aus einer der anderen beiden Teildisziplinen verschränkt.

Der inhaltliche Schwerpunkt pro Prüfungsaufgabe wird im **Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft** bei **zwei von drei Prüfungsaufgaben** durch die **Teildisziplin Ökonomie** gestellt. Dieser ökonomische inhaltliche Schwerpunkt ist interdisziplinär mindestens mit Inhalten aus einer weiteren Teildisziplin verschränkt. Die **dritte Prüfungsaufgabe** hat **entweder** einen inhaltlichen Schwerpunkt aus der Teildisziplin Soziologie **oder** aus der Teildisziplin Politologie. Der Schwerpunkt dieser dritten Prüfungsaufgabe ist als Untersuchungsgegenstand interdisziplinär mindestens mit Inhalten aus einer weiteren Teildisziplin verschränkt, kann aber auch auf Inhalte Bezug nehmen, die aus zwei weiteren Teildisziplinen stammen.

1.5 Zusammenfassende Übersicht der wichtigsten Punkte

Orientierungshilfe für das Zentralabitur 2025/2026 Gymnasium/Gesamtschule

Fach Sozialwissenschaften und Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft
Schriftliche Abiturprüfung Grundkurs oder Leistungskurs

Im Fach Sozialwissenschaften

Zur Auswahl: 3 Prüfungsaufgaben aus den Inhaltsfeldern 4, 5, 6, 7
der Teildisziplinen Wirtschaftswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft.
Eine Prüfungsaufgabe enthält eine Aufgabenstellung, ein Thema und eine Materialgrundlage.

Zu einer Prüfungsaufgabe gehören drei bis vier Arbeitsaufträge.

• Pro Prüfungsaufgabe	• bildet jede Teildisziplin einmal den inhaltlichen Schwerpunkt, allerdings sind die Themen inhaltsübergreifend angelegt.
• Pro Aufgabenstellung • Pro Teilaufgabe	• 3 Anforderungsbereiche • Operator(en) nach Anforderungsbereich(en)

Im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft

Zur Auswahl: 3 Prüfungsaufgaben aus den Inhaltsfeldern 4, 5, 6, 7, schwerpunktmäßig entweder aus den Teildisziplinen Wirtschaftswissenschaften und Soziologie oder aus den Teildisziplinen Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaften.

Eine Prüfungsaufgabe enthält eine Aufgabenstellung, ein Thema und eine Materialgrundlage.

Die Prüfungsaufgaben im Grund- und Leistungskurs unterscheiden sich hinsichtlich Umfang und Komplexität des Materials. Die grundlegende Struktur der Aufgaben ist gleich.

• Prüfungsaufgaben	• Zwei der drei Prüfungsaufgaben beziehen sich entsprechend der ökonomischen Schwerpunktbildung auf die ökonomische Teildisziplin. Die Themen sind inhaltsübergreifend angelegt. • Eine der drei Prüfungsaufgaben bezieht sich schwerpunktmäßig auf die soziologische <u>oder</u> die politikologische Teildisziplin.
• Pro Aufgabenstellung • Pro Teilaufgabe	• 3 Anforderungsbereiche • Operator(en) nach Anforderungsbereich(en)

Für das Fach mit/ohne Schwerpunktbildung gilt

Zugelassene Hilfsmittel: Deutsches Wörterbuch und Taschenrechner
Auswahl- und Bearbeitungszeit: Grundkurs: 240 Minuten, Leistungskurs: 300 Minuten

NRW – Sozialwissenschaften
Übungsaufgabe 2 – Grundkurs (Gestaltungsaufgabe)

Thema: *Der Brexit und das zukünftige Verhältnis Großbritanniens zur EU*

Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie das vorliegende Material. Erläutern Sie dabei in Grundzügen die Optionen des harten und weichen Brexits.
2. Beschreiben Sie den Prozess der wirtschaftlichen und der politischen Integration Europas.
3. Gestalten Sie aus Sicht eines jungen Oppositionspolitikers bzw. einer jungen Oppositionspolitikerin einen Redebeitrag als Antwort auf die Rede Heiko Maas' und beziehen Sie sich dabei auf mindestens zwei von Maas angesprochene Aspekte.

M: Rede von Außenminister Heiko Maas vor dem Deutschen Bundestag in der Debatte zu den Verhandlungen über die künftigen Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (13.02.2020)

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Einer aktuellen Studie zufolge erreichen Menschen zum Ende ihrer 40er-Jahre ihren emotionalen Tiefpunkt, und das über Länder, Geschlechter und Einkommen hinweg. Genauer gesagt: Mit 47,2 Jahren hadern die Menschen am meisten. Aber – das kann ich Ihnen auch aus eigener Erfahrung sagen – danach wird es wieder besser.

Meine Damen und Herren, es ist wahrscheinlich ein historischer Zufall, aber als Großbritannien am 31. Januar die Bande mit Brüssel kappte, waren die Briten genau 47 Jahre und einen Monat Mitglied der Europäischen Union.

Nun ist Großbritannien ein Drittstaat. Deshalb wird – da, glaube ich, brauchen wir uns nichts vorzumachen – unser Verhältnis zwangsläufig weniger eng sein als bisher. Bei allem Respekt für die Entscheidungen, die in Großbritannien getroffen worden sind: Ich, und ich glaube, viele von uns bedauern das sehr. Ich mache mir auch keine Illusionen darüber, dass das die Europäische Union verändern wird.

Aber genauso – vielleicht auch angesichts all dessen, was bis zum 31. Dezember dieses Jahres ansteht – ist jetzt der richtige Zeitpunkt, nach vorne zu schauen und die Zukunft zu gestalten: einerseits innerhalb der Europäischen Union, andererseits vor allen Dingen die Zukunft der Europäischen Union und ihr Verhältnis zu Großbritannien und unser bilaterales Verhältnis zu Großbritannien.

Dabei ist eines klar: Eine möglichst enge Partnerschaft mit Großbritannien ist das, was wir wollen, und zwar in allen Bereichen. Dafür legt der Mandatsentwurf, den die Kommission am 3. Februar vorgelegt hat und den die Mitgliedstaaten voraussichtlich am 25. Februar beschließen werden, eine gute Grundlage.

Für uns steht in den kommenden Monaten in den Verhandlungen vor allen Dingen eines im Mittelpunkt, nämlich der Schutz der Bürgerinnen und Bürger und die Wahrung der Interessen der Bürgerinnen und Bürger, und zwar sowohl in der Europäischen Union als auch in Großbritannien. Das gilt zum Beispiel mit Blick auf die Vereinbarungen zu Wirtschaft und Handel. Großbritannien bleibt zwar ein enger Freund und Partner, aber Großbritannien wird auch Wettbewerber. Boris Johnson selbst wird in der ihm eigenen Art nicht müde, das ständig zu betonen. Deshalb: Ja, die Europäische Union strebt eine Freihandelszone ohne Zölle und ohne Quoten an. Das bedeutet aber gleichzeitig: null Dumping und null unfairer Wettbewerb.

Im Moment hören wir aus London leider auch andere Töne. Großbritannien wird das aber beachten müssen, vor allen Dingen dann, wenn es weiter einen zollfreien Zugang zum größten Binnenmarkt der Welt haben möchte. Auf jeden Fall – das haben wir gestern in einem Gespräch mit Michel Barnier, dem Chefunterhändler der Europäischen Union, in Berlin noch einmal besprochen – gilt: Auf einen Wettlauf nach unten, was Umweltstandards oder die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Verbraucherinnen und Verbrauchern angeht, werden wir uns nicht einlassen können und werden wir uns auch nicht einlassen.

Auch im Bereich der inneren Sicherheit – bei der Terrorbekämpfung oder bei der Verfolgung grenzüberschreitender Kriminalität – steht der Schutz der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Deshalb werden wir darauf achten, dass wir in Zukunft sehr eng kooperieren, insbesondere dort, wo es um den Datenaustausch geht – das ist eine besondere Herausforderung –, unter der Voraussetzung, dass ein hohes Maß an Datenschutz gewährleistet ist und dass die Menschenrechte und weiteren Rechte der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Datenschutz – das wird ein immer wichtigeres Thema in der digitalen Welt – ohne Abstriche eingehalten werden, so wie London es zugesagt hat.

In der Außen- und Sicherheitspolitik bieten wir Großbritannien eine neue, eine maßgeschneiderte Partnerschaft an. Das müssen wir auch, weil wir Großbritannien gerade in dieser Beziehung auch in Zukunft brauchen werden. Als ständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und als enger Partner in den G-7- und den G-20-Formaten bleibt London ein zentraler Ansprechpartner für uns. Ohne die Abstimmung in Brüssel brauchen wir aber neue Formate der Zusammenarbeit. Deshalb ist es gut, dass die Europäische Union schon vor Ende 2020 „strukturierte Konsultationen“ mit Großbritannien beginnen will.

Und auch bilateral, liebe Kolleginnen und Kollegen, jenseits der Verhandlungen mit der Europäischen Union, werden wir weiter eng mit unseren britischen Freunden zusammenarbeiten. Mein Kollege Dominic Raab und ich wollen dazu schon in den kommenden Wochen eine gemeinsame Erklärung unterzeichnen, mit der zum Beispiel regelmäßige Treffen auf Ministerebene und Staatssekretärskonsultationen zwischen Deutschland und Großbritannien vereinbart werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein Grundprinzip, das für die Brexit-Verhandlungen galt, das muss nun auch für die anstehenden Verhandlungen gelten: Je geschlossener wir als Europäische Union auftreten, desto besser wird auch unser Verhandlungsergebnis sein, insbesondere wenn es darum geht, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

Dabei, meine sehr verehrten Damen und Herren, zählen wir auch auf die Unterstützung des Parlamentes. Die heute zur Abstimmung stehende Stellungnahme bietet
70 dazu, wie ich finde, in der Sache eine gute Basis.

Ich kann Ihnen noch etwas zusagen: Sie können sich darauf verlassen, dass wir als Bundesregierung den Deutschen Bundestag und die zuständigen Ausschüsse in jede Phase der Verhandlungen, die jetzt anstehen, weiter eng einbeziehen, insbesondere auch dann, wenn wir in der zweiten Hälfte dieses Jahres die Ratspräsidentschaft inne-
75 haben, um Sie zu informieren, aber auch, um uns mit dem Parlament abzustimmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Studie, die ich zu Beginn zitiert habe, macht auch Hoffnung für die Zukunft; denn nach 47,2 Lebensjahren steigt die Glückskurve der Menschen wieder an.

In diesem Sinne werden wir jetzt auch zügig zusammen mit der Kommission, nämlich mit Michel Barnier, die Verhandlungen beginnen, und zwar in Gesamtpaketen. Wir wollen nicht, dass einzelne Themen verhandelt werden und möglicherweise versucht wird, mit einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union Sondervereinbarungen zu treffen, sondern wir werden das als Mitgliedstaaten der Europäischen Union gemeinsam angehen.
80

Deshalb: Lassen Sie uns die kommenden Monate nutzen, um mit unseren britischen Freundinnen und Freunden – das werden sie bleiben, auch unsere Partner; wichtige Partner bei all den globalen Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen – gemeinsam als Europäer eine gute Lösung für die Zukunft Europas zu finden.
85

Herzlichen Dank.

*Heiko Maas: Rede vom 13.02.2020 vor dem Deutschen Bundestag; stenografisches Protokoll;
<https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/maas-bundestag-brex/2306662>*

Lösungsvorschläge

/// **Aufgabentyp A** (Analyse – Darstellung – Gestaltung)

/// **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- /// • Europäische Union (Inhaltsfeld 5)

- /// 1. Hier sollen Sie zunächst das Material vorstellen sowie Inhalte und den Gedanken-
/// gang der Rede erfassen. Im zweiten Aufgabenteil sollen auf Basis Ihres Vorwis-
/// sens in Grundzügen der harte und weiche Brexit als Optionen erläutert werden.
/// (AFB II)

Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um ein stenografiertes Protokoll einer Rede des deutschen Außenministers Heiko Maas, die er im Rahmen der Debatte zu den Verhandlungen über die **künftigen Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien** am 13.02.2020 vor dem Deutschen Bundestag hielt.

In seiner Position als Außenminister Deutschlands ist Maas **Befürworter der Europäischen Union** und seine **Intention** ist es, vor dem Bundestag für ein **geschlossenes Vorgehen** bei Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien sowie um Rückendeckung durch den Bundestag zu werben.

Maas beginnt seine Rede mit dem **Vergleich der EU mit einem Menschen**. Eine Studie habe gezeigt, dass Menschen im Alter von 47,2 Jahren ihren emotionalen Tiefpunkt hätten und am unzufriedensten seien (vgl. Z. 1 ff.). Danach werde es besser (vgl. Z. 5). Nun habe der Zufall ergeben, dass die Briten genau 47 Jahre und einen Monat in der EU gewesen seien (vgl. Z. 6 ff.). Hier sieht Maas also die **Parallele** zwischen Mensch und EU bzw. Großbritannien. Großbritannien sei nun ein **Drittstaat** und das Verhältnis zueinander werde ein anderes sein, auch werde sich, so Maas, die EU verändern (vgl. Z. 9 ff.). Nun sei es an der Zeit, die Zukunft des **Verhältnisses zwischen der EU und GB** und das **bilaterale Verhältnis** zu gestalten (vgl. Z. 14 ff.). Ziel sei dabei eine möglichst **enge Partnerschaft** in allen Bereichen (vgl. Z. 19 f.) und besonders wichtig dabei sei der **Schutz der Bürgerinnen und Bürger** und die Wahrung ihrer Interessen, sowohl bezogen auf die Briten als auch auf die EU-Bürger (vgl. Z. 24 ff.).

Im weiteren Verlauf führt Maas **Bereiche** an, in denen dieser Schutz und diese Zusammenarbeit zu gewährleisten seien. Zunächst thematisiert er **Wirtschaft und Handel**: Großbritannien sei zwar ein **Freund**, aber nun auch ein **Wettbewerber** (vgl. Z. 27 f.). Es werde daher eine **Freihandelszone ohne Zölle** angestrebt, ohne Dumping und unfairen Wettbewerb (vgl. Z. 30 f.). Nun mahnt Maas, dass Großbritannien diese Aspekte beachten müsse, vor allem, wenn es weiterhin **zollfreien Zugang** zum europäischen Binnenmarkt haben wolle (vgl. Z. 32 ff.). Er betont, die EU werde sich nicht auf einen Wettlauf nach unten, in Bezug auf **Umweltstandards** oder **Arbeitnehmerrechte**, einlassen (vgl. Z. 36 ff.).

Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger sei auch im Bereich der **inneren Sicherheit** von Bedeutung. Beispielsweise nennt Maas die Terrorbekämpfung oder die Verfolgung grenzüberschreitender Kriminalität (vgl. Z. 40 ff.). Man werde darauf achten, in Zukunft in den Bereichen des **Datenaustausches** eng zusammenzuar-

Abiturprüfung 2022 NRW – Grundkurs Sozialwissenschaften
Aufgabe 1

Thema:

Schuldenfinanzierte Investitionen des Staates – (k)ein Problem?

Aufgabenstellung

Punkte

- | | |
|--|----|
| 1. Stellen Sie für jedes Ziel des „magischen Sechsecks“ einen Indikator (jeweils mit Definition bzw. Berechnung) dar. | 24 |
| 2. a) Analysieren Sie den Text im Hinblick auf die Position und Argumentation der Autoren zur Staatsverschuldung. | 30 |
| b) Erläutern Sie anhand von zwei Textbelegen Bezüge zwischen den Aussagen der Autoren und Zielen des „magischen Sechsecks“. | 16 |
| 3. Erörtern Sie, ob der Staat seine Investitionen im Bildungsbereich und in einem weiteren von den Autoren genannten Bereich (vgl. Z. 36–38) ausweiten sollte, auch wenn dies über Kredite finanziert würde. | 30 |

M: Moritz Schularick, Jens Südekum: Schulden müssen kommende Generationen nicht belasten

[...]

Staatsschulden belasten kommende Generationen. Nicht erst seit der Corona-Krise hört man diesen Satz tagein, tagaus. Doch stimmt er überhaupt? Dieser Frage haben sich kürzlich die Ökonomen Christian Bayer und Philip Jung in der F.A.Z.¹ intensiv gewidmet. Sie argumentieren, dass es sehr wohl echte Belastungen geben kann und man deshalb sorgsam im Umgang mit Staatsschulden sein muss.

Dieser allgemeinen Warnung ist sicherlich zuzustimmen. Ihre Analyse ist wohl-tuend differenziert. Das ist keine Selbstverständlichkeit bei diesem emotionalen Thema, das Wissenschaft wie Politik umtreibt wie kaum ein zweites. Es fehlt jedoch ein wesentlicher Aspekt, der in der aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion von zentraler Bedeutung ist.

Zur Illustration zeichnen wir das theoretische Argument zunächst anhand eines grob vereinfachten Beispiels nach. Nehmen wir an, der Bund wäre auf die Idee gekommen, allen derzeitigen Rentnern eine Urlaubsreise nach Lanzarote zu schenken. Die Rentner konsumieren also nicht im Inland, was zusätzliche Nachfrage schaffen könnte. Vielmehr ist das Geld einfach weg. Zur Finanzierung könnte der Staat Steuern erheben und die aktuell aktive Generation direkt zur Kasse bitten. Aber das schließen wir aus. Stattdessen begibt² er eine 30-jährige Anleihe – praktischerweise zu Nullzinsen, so wie derzeit tatsächlich der Fall.

[...]

Was passiert nun? Die heutigen Rentner erfreuen sich am geschenkten Urlaub und sind zum Rückzahlungszeitpunkt tot. Das Problem hat die junge Generation von heute. Sie muss in 30 Jahren die Lanzarote-Anleihen bedienen. Das geht auf zweierlei Art. Entweder werden dann die Steuern angehoben, um die Schulden zu tilgen. Oder der Staat begibt eine neue Anleihe zum dann gültigen Zinssatz und löst die alten Schulden damit ab. Hierdurch wird die Rückzahlung einfach in die Zukunft geschoben und die übernächste Generation muss sich darum kümmern. Aber diese Strategie birgt Risiken, denn wer weiß schon, wie hoch die Zinsen dann sind?

Die Lanzarote-Schulden belasten also tatsächlich die kommenden Generationen. [...] Doch welche Relevanz hat dieses theoretische Ergebnis für die Fragen, um die es gerade geht?

Niemand schlägt ernsthaft schuldenfinanzierte Einkommenstransfers an die alte Generation vor. Vielmehr geht es in der aktuellen Diskussion doch um die Frage, welche Rolle Schuldenfinanzierung in einem historisch niedrigen Zinsumfeld spielen kann, um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

Es geht nicht um imaginäre Rentner-Urlaube, sondern um Investitionen: in die Energiewende und nachhaltige Mobilität, Digitalisierung, Bildung, die Stärkung Europas im geostrategischen Gefüge zwischen Amerika und China. Alles Dinge, die das Produktionspotential der Volkswirtschaft erhöhen und die Lebensbedingungen kommender Generationen maßgeblich mitbestimmen werden.

Es ist gut möglich, dass sich die alte Generation bei Schuldenfinanzierung weniger an diesen Investitionen beteiligt als die jüngere Generation. Aber das ist auch völlig in Ordnung, da die Alten nicht mehr leben werden, wenn der Handyempfang in der Bahn irgendwann nicht mehr alle fünf Minuten verlorenght. Nutzen und Lasten fallen komplett in der jungen Generation an.

Wenn wir Schuldenfinanzierung ausschließen, könnte es zu einem anderen Problem kommen, das sich gedanklich nahtlos an die obige Generationenbetrachtung anschließt. Die heute Alten haben von den Erträgen von Zukunftsinvestitionen nichts mehr. Wenn die Ausgaben komplett aus heutigen Steuern finanziert werden müssen, dann werden ältere Haushalte finanziell belastet, ohne daraus Vorteile ziehen zu können.

Sie müssten zum Beispiel für eine grüne und digitale Zukunft zahlen, die sie selbst gar nicht mehr erleben. Viele werden zum Wohle ihrer Enkel wohl trotzdem dazu bereit sein und höhere Steuern akzeptieren.

Doch wie Bayer und Jung schreiben, Altruismus³ zwischen den Generationen hat auch Grenzen – etwa dort, wo Haushalte gar keine Enkel haben. Im Resultat investieren wir bei einem strikten Verbot von Schuldenfinanzierung heute zu wenig für wichtige Zukunftsprojekte und belasten dadurch künftige Generationen, aber nicht durch zu viele Schulden. Beim Klimaschutz wird das besonders deutlich.

[...]

Es stimmt: Im Umgang mit Staatsschulden ist immer Vorsicht geboten. Konsum auf Pump ist eine schlechte Idee. Doch die realere Gefahr zurzeit liegt darin, dass der Schuldenbremsen-Michel⁴ die Zukunftschancen verschläft, die das gegenwärtige Zinsniveau eröffnet. An diesem Punkt muss die aktuelle wirtschaftspolitische Debatte

65 ansetzen. Natürlich gilt es weiterhin zu entscheiden, welche Investitionen sinnvoll sind und eine positive Rendite erbringen. An dieser Abwägung führt kein Weg vorbei.

Hier kann man mehr oder weniger optimistisch sein, inwiefern es der Politik gelingt, solche Projekte zu finden und umzusetzen. Aber wenn das Kernproblem in dieser Auswahl liegt, dann sollte mehr unabhängige Expertise in den politischen Entscheidungsprozess eingebracht werden.

70 Es ist auch absehbar, dass die ökonomischen Folgen der Pandemie die Konjunktur noch lange belasten werden. In dem Maße, in dem eine schuldenfinanzierte Stabilisierungspolitik dafür sorgt, dass sich die deutsche und europäische Wirtschaft so schnell wie möglich von der Pandemie erholt, kommt dies allen künftigen Generationen zu gute. Auch aus dieser Perspektive gibt es keinen Grund, im vermeintlichen Interesse künftiger Generationen übereilt auf die Schuldenbremse zu treten.

Moritz Schularick, Jens Südekum: Schulden müssen kommende Generationen nicht belasten, FAZ.net vom 28.12.2020, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/schulden-muessen-kommende-generationen-nicht-belasten-17120418.html> © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv

Zugelassene Hilfsmittel:

Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
Taschenrechner

Zu den Autorinnen und Autoren:

Moritz Schularick, geb. 1975, ist Professor für Makroökonomie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Jens Südekum, geb. 1975, ist Professor für internationale Volkswirtschaftslehre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Begriffserklärungen:

- 1 F.A.Z.: Frankfurter Allgemeine Zeitung
- 2 begeben: herausgeben
- 3 Altruismus: Selbstlosigkeit
- 4 Deutscher Michel: Personifikation der Deutschen; u. a. sprichwörtlich und in Karikaturen verwendet

Lösungsvorschläge

Aufgabenart B (Darstellung – Analyse – Erörterung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Wirtschaftspolitik: Konjunktur- und Wachstumsschwankungen; Wirtschaftspolitische Konzeptionen – Auseinandersetzungen über den Umgang mit Staatsverschuldung; Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik*
- *Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung; Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit; sozialstaatliches Handeln*
- *Globale Strukturen und Prozesse: Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung; Wirtschaftsstandort Deutschland*

1. *Der Operator „Darstellen“ verlangt, dass Sie wesentliche Aspekte eines Sachverhalts in einem logischen Zusammenhang wiedergeben und dabei Fachsprache verwenden. Bei dieser ersten Aufgabe müssen Sie für alle Ziele des „magischen Sechsecks“ jeweils einen Indikator mit Definition bzw. Berechnungsweise angeben. Es ist sinnvoll, wenn Sie zunächst auf das „magische Viereck“ eingehen und dann die entsprechenden Erweiterungen zum „magischen Sechseck“ ergänzen. (AFB I)*

Im **Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967** wurden **vier zentrale Zielsetzungen** für eine stabile Wirtschaftspolitik in Deutschland festgehalten. Diese Ziele waren: außenwirtschaftliches Gleichgewicht, ein hoher Beschäftigungsstand, ein stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum und die Preisniveaustabilität.

Einleitung

In einer **späteren Erweiterung** wurden die Ziele **gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung** sowie der **Erhalt einer lebenswerten Umwelt** ergänzt. Man spricht vom „**magischen Viereck**“ bzw. „**magischen Sechseck**“, da nicht alle Ziele gleichzeitig erreicht werden können.

Erweiterung zum Sechseck

Das **außenwirtschaftliche Gleichgewicht** wird mit dem Indikator der **Außenbeitragsquote** angegeben, die sich aus der Differenz zwischen Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt ergibt.

außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Der **Beschäftigungsstand** wird mit der **Arbeitslosenquote** ausgedrückt. Diese wird aus dem Verhältnis von registrierten Arbeitslosen zu Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) berechnet.

hoher Beschäftigungsstand

Das Ziel des **stetigen und angemessenen Wirtschaftswachstums** wird mithilfe der **Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsprodukts** ermittelt. Das Bruttoinlandsprodukt wird als Marktwert aller Waren und Dienstleistungen, die im Inland in

stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum

einem bestimmten Zeitraum hergestellt werden, definiert. Allerdings nur, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden.

Zur Messung der **Preisniveaustabilität** wird die **Preisstiegrate bzw. Inflationsrate** herangezogen. Diese wird mittels des **Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** berechnet, für den Preisänderungen ausgewählter bedarfsgewichteter Güter (sog. Warenkorb) ermittelt werden.

Preisniveaustabilität

Der **Gini-Koeffizient** gilt als Indikator für eine **gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen**. Dieser gibt den Anteil der Fläche zwischen der Gleichverteilungsgeraden und der sog. Lorenzkurve an der Gesamtfläche unter der Gleichverteilungsgeraden an. Der Wert „0“ drückt dabei eine absolute Gleichverteilung und der Wert „1“ eine maximale Ungleichverteilung aus. Mithilfe dieses Indikators kann jedoch nur der Grad der Ungleichheit angegeben werden, der Aspekt der Gerechtigkeit wird nicht berücksichtigt.

gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen

Der **ökologische Fußabdruck** gilt als Indikator für die **Erhaltung einer lebenswerten Umwelt**. Definiert wird er als Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstandard eines Menschen unter heutigen Produktionsbedingungen dauerhaft zu ermöglichen.

Erhaltung einer lebenswerten Umwelt

2. a) *Im ersten Teil der zweiten Aufgabe müssen Sie den vorliegenden Textauszug zunächst analysieren. Das bedeutet, dass Sie die Position und die Argumentation der Autoren herausarbeiten sollen. Gehen Sie, wie in der Aufgabenstellung verlangt, besonders auf die Position zum Thema Staatsverschuldung ein. (AFB II)*

Der Text „Schulden müssen kommende Generationen nicht belasten“ ist am 28.12.2020 auf der Internetseite der FAZ als Kommentar von Moritz Schularick und Jens Südekum erschienen. Das Thema sind mögliche **Belastungen der zukünftigen Generationen** durch wachsende Staatsverschuldung.

Einstieg

Die **Position der Autoren** in Bezug auf Staatsschulden lässt sich wie folgt beschreiben: Schuldenfinanzierte Einkommenstransfers an die ältere Generation würden nachfolgende Generationen tatsächlich belasten, jedoch stünden diese gar nicht zur Debatte. In der aktuellen Diskussion gehe es hauptsächlich um **Investitionen** in Bereiche, die die Lebensbedingungen **kommender Generationen maßgeblich mitbestimmen** würden. Somit stünde den **Kosten** auch ein dem-

Position der Autoren



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK